

Geschäftsbericht

2003



Lagebericht

Das Ergebnis der American Express Bank GmbH zeigte vor Steuern auch im Jahr 2003 einen zufrieden stellenden Anstieg von 4,2 %. Dies wurde durch das kontinuierlich erfolgreiche Wachstum im Bereich der beiden Geschäftssparten Personal Financial Services und Financial Institutions Group erreicht. Es bestätigt die gesunde Struktur unserer Geschäftsfelder, die eine solide Basis für dauerhaftes Wachstum darstellt.

Financial Institutions Group (FIG):

In unserem Institut am Standort Frankfurt ist das Euro Booking Center des globalen Korrespondenzbankgeschäftes der American Express Bank Limited beheimatet, das neben den US-Dollar und Yen Booking Centern in New York und Tokio das Geschäft unserer Mutterbank mit Korrespondenzbanken aus der ganzen Welt abwickelt. Unser operatives Ergebnis aus diesem Geschäft verzeichnete eine sehr zufrieden stellende Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die Kommissionserträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Dokumentengeschäft wuchsen jeweils um mehr als 20 %. Trotz des weiterhin niedrigen Zinsniveaus wuchsen auch wiederum die Nettozinserträge, und das trotz unserer gegenüber dem Vorjahr verringerten Beteiligung an syndizierten Krediten. Analysen unabhängiger Institutionen belegen, dass es uns gelungen ist, bei wichtigen Zahlungsverkehrsprodukten überproportional zu wachsen und damit unseren Marktanteil zu steigern.

Die globalen Kundenbetreuer der FIG konnten wieder eine große Anzahl von Neukunden für den Euro-Zahlungsverkehr akquirieren, was zur weiteren Diversifizierung der Länderzuordnung im Euro Booking Center geführt hat. Auch die Zentralisierung des europäischen Außenhandelsgeschäftes der American Express Bank Limited im Euro Booking Center in Frankfurt wurde abgeschlossen. Außerdem waren wir in der Lage, durch Cross-Selling-Aktivitäten und Ausnutzung von Synergien Kundenbeziehungen zu intensivieren und somit profitabler zu machen. Kontinuierliche Trainingsmaßnahmen und erhebliche Investitionen in unsere Systeme dienten dazu, unseren Anspruch auf einen „best-in-class“-Standard im weltweiten Zahlungsverkehr und im Dokumentengeschäft zu festigen.

Es ist das strategische Ziel des Unternehmens, die Produktionsprozesse dergestalt auf die verschiedenen Standorte zu verteilen, dass den Kriterien der Effizienz, Ökonomie und Sicherheit bestmöglich entsprochen wird. Die Kundenbetreuung wiederum erfolgt an Standorten, die dem Kunden die größte Nähe und den besten Nutzen bieten. Wie auch für die Booking Center in New York und Tokio werden Teile unserer Zahlungsverkehrs- und Außenhandelsgeschäfts-

Prozesse nun in dem Processing Center in Chennai, Indien, abgewickelt. Diese Verlagerung bietet uns optimale Produktivität und Flexibilität und ist zudem die Basis für ein effizientes Backup im Falle eines Desasters. Die Resultate regelmäßiger interner und externer Kundenbefragungen bestätigen die kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen. Ein Ergebnis, das wir insbesondere auf unsere Fokussierung auf Kundenorientierung und den außerordentlichen Einsatz unserer Mitarbeiter zurückführen.

Für die beiden Geschäftsfelder Zahlungsverkehr und Außenhandelsgeschäft wird weiterhin kräftiges Wachstum erwartet.

Der Bereich **Investment Product Distribution (IPD)** konnte in 2003 den Vertrieb von American Express Asset Management Produkten über externe Vertriebspartner wiederum nachhaltig ausbauen. Dabei stand die Aktivierung bereits bestehender Kooperationsvereinbarungen im Mittelpunkt. Im Zuge des Investmentmodernisierungsgesetzes werden wir in Zukunft unser Augenmerk auch auf den Vertrieb von Hedge Fund of Funds sowie Single Hedge Funds richten.

Mit der einhergehenden positiven Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte streben wir im Bereich IPD in 2004 hinsichtlich der Nettoprovisionseinnahmen ein positives Ergebnis an.

Personal Financial Services Direktbank Geschäft (PFS):

Das Ergebnis des PFS Geschäfts in 2003 wurde – wie bereits auch im Vorjahr – durch die noch im ersten Halbjahr vorliegende schwache Börsenlage und die weiterhin deutlich erkennbare Zurückhaltung der Kunden im Wertpapiergeschäft geprägt. Das spiegelt sich entsprechend auch in der Zusammensetzung des Ergebnisses der Bereiche Einlagen-, Investmentfonds- und Kreditgeschäft wider. So spielen auf der Anlagenseite eindeutig diejenigen Produkte eine Hauptrolle, die kalkulierbare Risiken und Erträge ausweisen können, wie die Tagesgeld- und Fremdwährungskonten. Bei den Privatkrediten wurde ein solides Wachstum verzeichnet.

Im **Einlagenbereich** wurde das Geschäft rund um die Fremdwährungskonten weiter ausgebaut. Insbesondere die Positionierung des RandPlus-Kontos, eine Sonderform des Währungskontos für den Südafrikanischen Rand, trug wesentlich zu dem positiven Ergebnis bei. PFS hat sich als klarer Marktführer für diese Anlageform innerhalb des Direktbankengeschäfts in Deutschland positioniert. Das extrem schwierige Marktumfeld im Einlagenbereich für Euro-Konten (Tagesgeldkonto DailyCash) führte zu Abflüssen. Zudem verstärkten die kontinuierlichen Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank und das historisch niedrige Zinsniveau den Druck auf die Zinsmarge.

Im **Investmentfondsgeschäft** wurden trotz des konjunkturellen Umfeldes Zuwächse verzeichnet. Unser strategischer Ansatz, bestimmte Fonds auf der American Express BestSelect-Liste zu platzieren, erwies sich als erfolgreich. Dies wurde auch durch eine Kundenbefragung bestätigt, aus der der Wunsch der Kunden hervorging, eine selektive, unabhängige Produktauswahl – kombiniert mit umfassenden und benutzerfreundlichen Informationen – zu erhalten. Die Möglichkeit der Ansprache eines kompetenten Bankmitarbeiters wird dabei als notwendig und grundsätzlich erforderlich erachtet. Daneben steht das selbstverständliche Bedürfnis der Kunden nach bequemer und sicherer Abwicklung der Transaktionen.

Neben den BestSelect-Fonds verzeichnete der hauseigene Dachfonds American Express BestSelect Funds Chance (Auflegung im 4. Quartal 2002) aufgrund seiner überdurchschnittlichen Performance und seines risikominimierenden Ansatzes deutliche Zuwächse.

Das **Kreditgeschäft** zeigte erneut einen positiven Verlauf. Im August 2003 wurden die Zinskonditionen bei unserem Ratenkreditangebot American Express SofortKredit in den längeren Laufzeiten gesenkt. Wir haben das strategische Ziel, mehr Kunden mit höheren Kreditvolumina zu akquirieren, übertroffen. Mit unserem Angebot bei EUR 10.000 Kreditsumme und 48 Monaten Laufzeit gehören wir zu den attraktivsten Anbietern auf dem Markt. Zahlreiche Presseveröffentlichungen bestätigen dies. Auch unser Dispositionskredit American Express DispoEasy zeigte eine gute Entwicklung. Die Beantragung über die Online-Version im Internet erfreut sich starken Zuspruchs.

Insgesamt erwartet der Bereich **PFS** für das laufende Jahr eine Fortsetzung des Wachstumskurses mit Schwerpunkt auf dem Kreditgeschäft. Dabei streben wir langfristig ein ausgewogenes Verhältnis von Einlagen- und Kreditgeschäft an, um so die Eigenkapitalrentabilität weiter zu steigern.

Zu den Zahlen:

Die Bilanzsumme stieg in 2003 um EUR 65 Millionen auf EUR 1,3 Milliarden. Primäre Ursache waren der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 150 Millionen auf EUR 545 Millionen und der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute um EUR 52 Millionen. Die Kundeneinlagen reduzierten sich im Umfeld kontinuierlich sinkender Zinsen um EUR 100 Millionen, die Forderungen gegenüber Kunden erhöhten sich um EUR 25 Millionen. Unsere Anleihen und Schuldverschreibungen sanken um EUR 28 Millionen. Zum 31.12.2003 setzte sich das Eigenkapital zusammen aus gezeichnetem Kapital in Höhe von EUR 20 Millionen und

einer Kapitalrücklage von EUR 48 Millionen, nachdem dieser in 2003 EUR 21 Millionen zugeführt wurden.

Das Betriebsergebnis konnte aufgrund der gesteigerten Geschäftstätigkeit auch in diesem Jahr wieder um 4,2 % auf EUR 32,6 Millionen (Vorjahr: EUR 31,3 Millionen) zulegen. Maßgeblich dafür war ein um 23,8 % (Vorjahr: 20,9 %) höherer Provisionsüberschuss, vor allem resultierend aus gestiegenen Volumina im Zahlungsverkehr und im Außenhandelsgeschäft. Der Nettozinsüberschuss war um 11,3 % (Vorjahr: 4,9 %) höher als im Vorjahr. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 11,3 % (Vorjahr: 9,1 %) auf EUR 32 Millionen (Vorjahr: EUR 28,7 Millionen). Diese setzen sich zusammen aus Personalkosten in Höhe von EUR 13,3 Millionen (Vorjahr: EUR 12,3 Millionen), Sozialausgaben von EUR 3,3 Millionen (Vorjahr: EUR 2,7 Millionen) und anderen Verwaltungsaufwendungen von EUR 15,4 Millionen. Die Steuern von Einkommen und Ertrag stiegen als Resultat einer Betriebsprüfung auf EUR 15,5 Millionen (Vorjahr EUR 9,1 Millionen). Insgesamt verringerte sich der Jahresüberschuss um 22,8 % auf EUR 17,1 Millionen (Vorjahr: EUR 22,2 Millionen). Die Geschäftsleitung wird der Gesellschafterin vorschlagen, den Jahresüberschuss auszuschütten.

Risiken der künftigen Entwicklung:

Wesentliche zu steuernde Risikoarten sind insbesondere Marktrisiken, Adressenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Betriebsrisiken.

Marktrisiken und Liquiditätsrisiken werden monatlich durch das ALCO Gremium, dem die Geschäftsleitung, die Geschäftsbereichsleiter sowie Treasury und Finanzen angehören, überprüft und gesteuert. Zur Unterstützung der Überwachung von Zins- und Währungsrisiken dienen „Earnings-at-Risk“ und „Value-at-Risk“-Module mit monatlich aktualisierten Volatilitäten. Zur professionellen Liquiditätsplanung erarbeitet Treasury Liquiditätsablaufbilanzen und Cashflow-Prognosen, deren Annahmen vom ALCO Gremium überprüft werden. Unser Asset Approval Gremium tritt vierteljährlich und bei Bedarf zusammen, um die Kreditpolitik und entsprechende Ausfallrisiken zu überprüfen. Grundsätzlich ist unsere Kreditvergabepolitik im Bereich Financial Institutions sehr eng mit unserer Muttergesellschaft abgestimmt, wobei in aller Regel nur erste Adressen in Märkten mit höherem Länderrisiko angesprochen werden. Neben dem individuellen Bonitätsrisiko spielt die Länderrisikoeinschätzung eine übergeordnete Rolle im für uns strategisch besonders wichtigen Auslandskorrespondenzbankengeschäft. Generell richten wir uns in der Vorsorge für Länderrisiken nach dem Institutional Investor Credit Rating als Mindeststandard, setzen jedoch konservativere Maßstäbe, sollte dies aus Portfolio- oder Marktgegebenheiten sinnvoll erscheinen.

Im Kreditgeschäft des Bereichs PFS Direktbank sind seit einigen Jahren äußerst restriktive Scoring-Modelle im Einsatz, die laufend in ihren Annahmen überprüft werden. Die Maxime Qualität vor Quantität lässt sich anhand einer im Marktvergleich unterdurchschnittlichen Abschreibungsquote beobachten.

Die operationalen Risiken werden mittels eines Bottom-up-Ansatzes durch regelmäßige Self-Assessments systematisch auf Effizienz und Effektivität aller wesentlichen Kontrollen in den Geschäftsprozessen überprüft. Zur Abfederung der Betriebsrisiken sind Notfallpläne entwickelt sowie Warm- und Hotsites eingerichtet worden. Diese werden regelmäßig getestet und durchgehend aktualisiert. Darüber hinaus wenden wir kontinuierlich das Konzept des „Six Sigma“ an, das die Überwachung, Einhaltung und Verbesserung bestimmter Standards in eng definierten Teilbereichen der operativen Prozesse zum Ziel hat.

Personal- und Sozialbereich:

Die Zahl der Mitarbeiter ist im Berichtsjahr leicht auf nunmehr etwas über 200 gestiegen. Die Steigerung geht ausschließlich auf den Bereich PFS zurück. Die Fluktuation in unserem Unternehmen ist außerordentlich gering.

Für Führungskräfte besteht seit Jahren ein attraktives System mit einer Komponente variabler Vergütung. Hinzu kommen Programme zur Beteiligung am langfristigen Unternehmenserfolg durch Aktien der Muttergesellschaft. Auch für Tarif-

angestellte gibt es einen Ansatz in Richtung auf variable Vergütung.

Es besteht eine betriebliche Altersversorgung für alle Mitarbeiter.

Ein breit gefächertes Angebot der Muttergesellschaft an Seminaren und webgestützten Weiterbildungsmöglichkeiten steht zur Verfügung. Die Mitarbeiter machen auch regen Gebrauch von einem Programm zur Förderung der Eigeninitiative zur fachlichen und fremdsprachlichen Weiterbildung.

Vorgänge nach dem 31.12.2003:

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags- und Finanzlage der American Express Bank GmbH von besonderer Bedeutung wären, sind nicht eingetreten.

Ein Schwerpunkt ist in diesem Jahr der Aufbau neuer Produktbereiche und Vertriebskanäle. Wir gehen davon aus, dass die diesbezüglichen Investitionen unser Ergebnis für 2004 beeinflussen werden.

Wir danken allen unseren Mitarbeitern herzlich für das im abgelaufenen Geschäftsjahr gezeigte persönliche Engagement, das ein erneut sehr gutes Ergebnis ermöglichte.

Frankfurt am Main, 24. Mai 2004

Gertrud Wolfrum

Achim Straßburger

Arthur Fuchs

Werner Decker

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003 der American Express Bank GmbH, Frankfurt am Main
Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		229.269.606,27		195.140
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		315.744.300,61	545.013.906,88	199.569
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist von drei Monaten	848.522,38			852
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	209.196,60	1.057.718,98		208
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	603.259.102,49			695.444
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	23.597.292,25	626.856.394,74	627.914.113,72	31.709
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		1.389.222,82	1.389.222,82	1.887
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR	—		
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	EUR	—		
4. Treuhandverbindlichkeiten			1.630.910,17	2.624
darunter: Treuhandkredite	EUR	1.624.956,31		
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.359.524,87	2.496
6. Rechnungsabgrenzungsposten			308.174,84	3.752
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13.280.596,00		12.522
b) Steuerrückstellungen		5.614.316,63		2.923
c) andere Rückstellungen		4.985.924,44	23.880.837,07	3.502
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			—	
10. Genussschaftskapital			—	
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	—		
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			—	
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		20.000.000,00		20.000
b) Kapitalrücklage		48.375.000,00		27.000
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		—		
cb) Rücklage für eigene Anteile		—		
cc) satzungsmäßige Rücklagen		—		
cd) andere Gewinnrücklagen		—		
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		17.121.986,58	85.496.986,58	22.507
Summe der Passiva			1.286.993.676,95	1.222.136

1. Eventualverbindlichkeiten

- a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln
- b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen
- c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

2. Andere Verpflichtungen

- a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften
- b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen
- c) Unwiderrufliche Kreditzusagen

EUR

EUR

Vorjahr TEUR

0,00

150.846.944,99

—

150.846.944,99

—

—

—

—

114.742

—

—

—

—

Gewinn- und Verlustrechnung der American Express Bank GmbH, Frankfurt a. M., für die Zeit vom 1.1.2003 bis 31.12.2003
Aufwendungen

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen			18.793.395,04	22.761
2. Provisionsaufwendungen			2.356.582,66	1.190
3. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			0,00	–
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	13.252.414,32			12.297
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	3.331.315,79	16.583.730,11		2.709
EUR 1.284.951,48				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		15.397.362,13	31.981.092,24	13.722
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			467.975,08	449
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.179.369,67	1.195
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.634.528,94	3.272
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			1.879.050,98	0
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
10. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
11. Außerordentliche Aufwendungen			–	–
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			15.482.715,67	9.158
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			0,00	0
14. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			–	–
15. Jahresüberschuss			17.114.524,16	22.163
		Summe der Aufwendungen	93.889.234,44	88.916

Anhang der American Express Bank GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr 2003

A. Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der American Express Bank GmbH zum 31. Dezember 2003 wurde unter Beachtung des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) und des GmbHG aufgestellt.

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit ein Wahlrecht besteht, generell im Anhang gemacht.

Die Barreserven wurden mit dem Nennwert angesetzt. Die Forderungen wurden mit dem Nennwert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, angesetzt. Die als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen und vorausgezählten Beträge wurden über die entsprechenden Laufzeiten aufgelöst.

Akuten Risiken wurde durch Einzelwertberichtigungen, latenten Risiken durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt in Anlehnung an die Anforderungen des Bundesministeriums für Finanzen.

Die Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere werden dem Anlagevermögen zugeordnet und werden nach dem am Bilanzstichtag niedrigsten beizulegenden Wert bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Dabei wurden die steuerlich zulässigen Abschreibungen zugrunde gelegt. Geringwertige Anlagegüter werden nach § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Bei dem beweglichen Sachanlagevermögen werden gemäß RL 44 (2) EStR die Vereinfachungsregelungen in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Disagien werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und zeitanteilig aufgelöst.

Den gebildeten Pensionsrückstellungen der Bank liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Dabei werden die Richttafeln des Jahres 1998 mit einem Zinssatz von 6 % zugrunde gelegt.

Die Währungsumrechnung erfolgte mit den Devisenmittelkursen unter Beachtung des § 340h HGB.

B. Erläuterungen zur Bilanz**31. Dez. 2003****31. Dez. 2002**

EUR

EUR

Fristengliederung von Forderungen nach Restlaufzeiten**Forderungen an Kreditinstitute****b) andere Forderungen**

- bis drei Monate	168.347.754,52	255.443.133,16
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	243.208.258,94	172.251.856,63
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	104.361.978,05	47.862.402,41

Forderungen an Kunden

- mit unbestimmter Laufzeit	87.644.021,92	79.752.956,74
- bis drei Monate	2.844.907,78	191.842,13
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	11.065.555,70	7.349.799,62
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	63.821.473,33	45.780.011,13
- mehr als fünf Jahre	9.900.904,05	17.381.798,34

Forderungen an verbundene Unternehmen

- Kreditinstitute	182.638.899,48	232.101.881,04
- Kunden	710.013,35	1.093.179,57

Anleihen und Schuldverschreibungen

börsennotiert	491.743.294,68	520.119.455,66
---------------	----------------	----------------

Die Anleihen und Schuldverschreibungen von

öffentlichen Emittenten	45.194.870,41	69.209.640,72
anderen Emittenten	446.548.424,27	450.909.814,94

haben eine ursprüngliche Laufzeit von mehr als vier Jahren.

Der Gesamtbestand der Anleihen und Schuldverschreibungen ist dem Anlagevermögen zugeordnet.

Voraussichtliche Wertminderungen wurden berücksichtigt, ein weiterer Abwertungsbedarf auf Marktwerte besteht nicht.

Abgegrenzte Zinsen sind im Bilanzausweis berücksichtigt.

Im Jahr 2004 sind folgende Wertpapiere fällig:

Wertpapier/Wertpapierkennnummer	Nennbetrag TEUR	Buchwert TEUR	Fälligkeit
Landesbank Hessen-Thüringen 267252	5.113	5.113	27. Januar 2004
Dresdner Finance B.V. (DRF) 191301	5.113	5.189	30. April 2004
Anleihe der Treuhandanstalt von 1994 109008	17.895	17.917	13. Mai 2004
KFW International Finance Inc. 415174	5.113	5.158	6. Oktober 2004
Landeskreditbank Baden-Württemberg 346607	10.226	10.006	10. Dezember 2004

	31. Dez. 2003	31. Dez. 2002
	EUR	EUR
<u>Aktien und andere nicht</u>		
<u>festverzinsliche Wertpapiere</u>	38.783,17	16.871,46
börsennotiert	2.082,79	595,99
börsenfähig	2.082,79	595,99
<u>Beteiligungen</u>		
nicht börsennotiert	115.500,15	115.500,15
nicht börsenfähig	115.500,15	115.500,15
<u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u>		
nicht börsennotiert	277.822,97	127.822,97
börsenfähig	127.822,97	127.822,97
<p>Es besteht eine 100%ige Beteiligung an der AEB-International Portfolio Management Company in Luxemburg mit einem Eigenkapital von Euro 127.822,97. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2002 betrug Euro 77.398,00. Im August 2003 wurde die Continentale American Express Finanzmanagement GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der Bank in Frankfurt gegründet. Bei einem Eigenkapital von Euro 150.000,00 weist die Gesellschaft einen Verlust von Euro 117.629,95 aus.</p>		
<u>Treuhandvermögen</u>		
<u>Forderungen an Kreditinstitute</u>	1.630.910,17	2.624.495,19
darunter: Treuhandkredite	1.624.956,31	1.886.780,23
<u>Bruttoanlagenspiegel</u>		
siehe Anlage		
<u>Sachanlagen</u>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	966.898,65	1.142.448,87
<u>Leasinggeschäft</u>		
sonstige betriebliche Erträge (Miete)	4.634.706,04	4.634.824,97 Airbus Taxes
sonstige Vermögensgegenstände	1.265.286,53	1.721.048,84 Airbus Taxes
passivischer Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.090.861,78
<u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>		
Schecks zum Einzug	20.583.964,55	8.356.471,56
Airbus (siehe Position Leasinggeschäft)	1.263.714,53	1.721.048,84
Interest Rate Swaps	73.226,58	1.491.330,33
<u>Fristengliederung von Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten</u>		
<u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
- bis drei Monate	179.415.329,93	158.771.115,95
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	136.089.858,09	34.782.403,74
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	239.112,59	6.015.625,59

	31. Dez. 2003	31. Dez. 2002
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) Spareinlagen		
ab) mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	118.320,95	117.739,60
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	90.875,65	90.498,68
b) andere Verbindlichkeiten		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
- bis drei Monate	19.044.402,22	21.064.873,91
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.519.575,40	10.626.880,86
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	33.314,63	16.790,36
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
- Kreditinstitute	291.119.553,41	166.900.328,94
- Kunden	12.951.526,85	10.968.893,69
Verbriefte Verbindlichkeiten		
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		
- bis drei Monate	1.094.782,82	760.628,92
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	294.440,00	1.126.602,00
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre		
Im Jahr 2004 ist der gesamte Bestand fällig.		
Treuhandverbindlichkeiten		
- darunter Treuhandkredite	1.630.910,17	2.624.495,19
	1.624.956,31	1.886.780,23
Sonstige Verbindlichkeiten		
- Interest Rate Swaps	125.607,72	1.580.882,04
Rechnungsabgrenzungsposten		
- Airbus (Disagio)	0,00	3.090.861,78
Gesamtaktiva der Währungspositionen in Euro		
	434.068.875,42	282.312.067,40
Gesamtpassiva der Währungspositionen in Euro		
	433.562.239,59	281.870.289,98
Eventualverbindlichkeiten		
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	150.846.944,99	114.742.364,39
Der Nominalwert der Eventualverpflichtungen ist wie folgt ermittelt:		
Akkreditive – brutto	155.850.428,35	115.242.997,95
Garantien – brutto	53.134.217,41	32.995.291,50
	208.984.645,76	148.238.289,45
abzügl. Bardeckungsguthaben		
- ausländischer Banken	58.137.700,77	33.495.925,06
- sonstiger ausländischer Gläubiger	–	–
	150.846.944,99	114.742.364,39

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Aufgliederung nach geografischen Märkten**

Zinserträge:	Kasachstan	1.360 TEUR
	Türkei	1.011 TEUR
	Russland	834 TEUR
	Indien	827 TEUR
	Südkorea	626 TEUR
	Rumänien	502 TEUR

Für die übrigen Länder ist eine geografische Trennung nicht sachgerecht, da sich die Organisation der Bank hier nicht unterscheidet.

Sonstige betriebliche Erträge

- Mietertrag Airbus	4.637 TEUR
---------------------	------------

D. Sonstige Angaben**Am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte**

- 3 Devisentermingeschäfte mit Kapitalbeträgen von TEUR 75
dienen zur Deckung von Währungsrisiken
- 1 Interest Rate Swaps mit Kapitalbeträgen von TEUR 57.268
dient der Zinssicherung

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	<u>jährlich</u>	<u>kumuliert</u>
Büromiete Th.-Heuss-Allee 112 bis 30. 04. 2008	1.062.890,76 EUR	4.605.859,96 EUR
Anteilige Nachschusspflicht bei Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt		500.000,00 EUR

Wesentliche Erträge aus an Dritte erbrachten Dienstleistungen

Versicherungsvermittlung	1.753 TEUR
--------------------------	------------

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Geschäftsjahr 2003 wie folgt zusammen:

Gertrud Wolfrum	Vorsitzende	Geschäftsführerin	Dipl.-Betriebswirtin
Achim Straßburger		Geschäftsführer	Dipl.-Volkswirt
Arthur Fuchs		Geschäftsführer	Großhandelskaufmann
Werner Decker		Geschäftsführer	Dipl.-Kaufmann

Mandate in Aufsichtsgremien

Werner Decker ist Vorsitzender des Aufsichtsrats bei der Yeald AG, Nürnberg, und Geschäftsführer der Continentale American Express Finanzmanagement GmbH, Frankfurt.

Für Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Berichtsjahr 902 TEUR aufgewendet und Kredite in Höhe von 167 TEUR gewährt.

Für frühere Mitglieder der Geschäftsleitung wurden Rückstellungen für Pensionsanwartschaften in Höhe von insgesamt 667 TEUR gebildet. Ein weiterer Rückstellungsbedarf besteht nicht. An Pensionen wurden 19 TEUR gezahlt.

Die **durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmerzahl in 2003**

– getrennt nach Gruppen – stellt sich wie folgt dar:

	Tarifangestellte	AT-Angestellte
Tarifgruppe 1–3:	–	47
Tarifgruppe 4–9:	156	

Konzernbeziehungen

Der Konzernabschluss für den größtmöglichen Kreis von Unternehmen wird von der American Express Company, New York, USA, und der Konzernabschluss für den kleinstmöglichen Kreis von Unternehmen wird von der American Express Bank Ltd., New York, USA, erstellt. **Beide Abschlüsse werden in New York veröffentlicht.**

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsleitung wird der Gesellschafterin vorschlagen, den Bilanzgewinn von **EUR 17.121.986,58** auszuschütten.

Frankfurt am Main, 24. Mai 2004

Gertrud Wolfrum

Achim Straßburger

Arthur Fuchs

Werner Decker

Anlagenpiegel 31.12. 2003

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	AFA		Restbuchwert 31.12. 2003	Restbuchwert 31.12. 2002
					insgesamt	Geschäftsjahr		
	1	2	3	4	5	6	7	8
Beteiligungen	237.199,51	0,00	0,00	0,00	121.699,36	0,00	115.500,15	115.500,15
Anteile an verbundenen Unternehmen	127.822,97	150.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	277.822,97	127.822,97
Wertpapiere des Anlagevermögens*)	523.076.200,61	58.324.650,00	85.573.103,42	0,00	4.084.452,51	2.164.863,14	491.743.294,68	520.119.455,66
Immaterielle Anlagewerte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	5.436.433,57	299.272,95	161.490,05	0,00	4.607.317,82	467.975,08	966.898,65	1.142.448,87
Andere Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

*) Inkl. Zinsen.

Im Restbuchwert per 31.12. 2002 sind EUR 15.434.301,92 aufgelaufene Zinsen enthalten.

Im Restbuchwert per 31.12. 2003 sind EUR 14.975.702,30 aufgelaufene Zinsen enthalten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der American Express Bank GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie

die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 24. Mai 2004

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sterz
Wirtschaftsprüfer

Hallenberger
Wirtschaftsprüfer